

Liebe Auferstehungsfestgemeinde,

Ostersonntagpredigt 2019

Ich wünsche Ihnen frohe Ostern 2019! Ich freue mich, dass zahlreiche Gläubige zu dieser Feier der Auferstehung Christi gekommen sind. Der Tod gehört zum Leben, darum bleibt das Leben immer ein Geheimnis. Der amerikanische Schriftsteller und Naturwissenschaftler Benjamin Franklin sagte einmal, ein Geheimnis unter drei Personen bleibt ein Geheimnis, wenn die zwei von denen schon tot sind. Der Tod ist das letzte Geheimnis jedes einzelnen Menschen, außer für Jesus Christus. Durch seine Auferstehung wurde das allerletzte Geheimnis des Lebens enthüllt. Wenn wir Menschen fragen würden, wollen sie wirklich wissen, wann sie sterben werden, lautet die Antwort dazu meistens ein „Nein“. Wir würden wegen der Angst und der Panik bald sterben, bevor der Tod uns tatsächlich trifft. Heute feiern wir die Auferstehung eines Mannes, der vorauswusste, wann und wie er genau sterben werde, Jesus Christus.

Nun fragen wir uns, wann macht unser **Leben** wirklich Sinn? Wann macht unser **Sterben** wirklich Sinn? Das Sterben macht Sinn, wenn ich gut gelebt habe. Das Leben macht Sinn, wenn ich weiterhin leben kann, auch nach dem Tod. Darum geben Leben und Sterben Jesu unserem Leben Sinn hier auf Erden, weil sein Leben und sein Sterben einzige Beispiele sind, wie wir unser Leben hier auf Erden sinnvoll gestalten können. Ohne dieses Sinnbild Jesu wäre unser Leben ein totales Fiasko. Kurz gesagt, wenn wir unseren Jahre **mehr Leben** geben können, können wir unserem Leben **mehr Jahre** geben. Nur mit Liebe können wir unser Leben mehr Jahre addieren, aber nicht die Liebe eines narzisstischen Menschen, die zur Selbstverliebtheit führt. Selbstverliebtheit kann auch zur Selbsttötung führen.

Es ist eine steigernde Tendenz in unserer postmodernen Gesellschaft die Freiheit als absolute Priorität zu setzen. Viele wollen alles selbst entscheiden, auch sogar das eigene Sterben. Sie haben verschiedene Gründe, wie auch immer, warum sie selbst über ihr eigenes Ende des Lebens entscheiden wollen. Die Antwort dagegen ist eindeutig, ein Geschenk bleibt immer ein Geschenk. Weil wir selbst unser Dasein hier auf Erden nicht selbst bestimmt haben, dürfen wir auch nicht dem Geschenk des Lebens ein Ende setzen. Das Leben ist ein absolutes Geschenk Gottes und daher soll es auch aus Respekt dem Geber gegenüber bis zum Ende behütet und bewahrt werden. Wir sind Ebenbild Gottes ohne seines Gleichen. Ich bin von Gott gewollt mit meinen Schwächen und Stärken, mit meiner Schönheit und Hässlichkeit, mit meinem Tun und Lassen, mit meinem Glauben und Unglauben, mit meiner Zärtlichkeit und Hartnäckigkeit, mit meiner Weisheit und Dummheit und mit meinem Reichtum und Armut. Du bist schön wie du bist und dein Platz hier auf Erden ist unersetzlich und nicht austauschbar. Trotz dieser Einzigartigkeit jedes einzelnen Lebens nehmen sich zehntausend Menschen in Deutschland jedes Jahr das Leben, weitere hunderttausend versuchen dies erfolglos. Ich muss ehrlich sagen, ich muss nur das sein, wie der Herrgott mich geschaffen hat.

Leider versuchen wiederum manche Paare das Leben ihrer Nachkommenschaft in der Schwangerschaft abubrechen. Warum? Weil sie durch ihre Untersuchung des Ge-

bärmutterfruchtwassers feststellen konnten, dass das Kind ein Down-Syndrom hat. Die Zahl der Abtreibungen erreicht mittlerweile in Deutschland über einhundert Tausend im Jahr 2018. Es ist eine widersprüchliche Situation in unserer Welt, dass die Menschen für eine Inklusion der behinderten Menschen in der Gesellschaft plädieren, aber gleichzeitig einem noch nicht geborenen Kind dasselbe Recht verweigern. Die Erfahrung bestätigt, dass in meisten Fällen die Kinder mit Behinderung ein Segen und Freude der Familien sind. Nun ist die Frage, wer ist wirklich hier behindert, das ungeborene Kind im Mutterleib oder Menschen, die ihre Geburten nicht veranlassen? Die Anzahl der Ehepaare ohne Kinder in Deutschland betrug im Jahr 2017 rund 9,7 Millionen. Lasst uns das größte Geschenk des Lebens behüten und bewahren!

Dies ist die praktische Bedeutung der Auferstehung Christi, das Fest Ostern. Auferstehung bedeutet auch Aufweckung des Geistes mit allen Sinnen. Wenn die Menschen aufgeweckt im Geist sind, sind sie schon auferstandene Menschen im Leben, bevor sie gestorben sind. Die Achtung vor dem Leben stammt aus dem Glauben. Ohne den Glauben wären Maria von Magdala und die anderen Frauen frühmorgens nicht zum Grab Jesu gegangen. Der Glaube muss in uns brennen, damit die Sehnsucht nach dem auferstandenen Jesus nicht belanglos wird. Aus der Sehnsucht der Liebe und des Glaubens heraus werden wir tatsächlich dem auferstandenen Jesus entgegeneilen. Aus solchem brennenden Glauben werden wir alle lebendigen Botschafterinnen/n der Zeugen für die Auferstehung Christi in der Welt sein. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen frohe Ostern 2019!

Ihr Pfarrer Saju Thomas ims